

Jetzt regieren in Urloffen die Narren

Am Freitagabend wurde der Narrenbaum gestellt und am Samstag ein tolles Programm serviert

Selbst in dem beschaulichen Urloffen hat »Hollywood« Einzug gehalten. Wenn auch nur zur Faschachtszeit. Während seit Freitagabend der Narrenbaum die Frontseite des Rathauses ziert, feierten am Samstagabend in der Athletenhalle die Narren mit einem dreistündigen Programm.

VON SIEGFRIED RUZICKA

Appenweier-Urloffen.

Beim Narrenbaumstellen übernahm der örtliche Narrenverein das Kommando über die Ortschaft. Während Martin Luther 1517 immerhin 95 Thesen anschluss, reichten den Narren sechs Bekanntmachungen, die an den Narrenbaum in schriftlicher Form angeschlagen wurden, um im Dorf für Recht und Ordnung zu sorgen.

Hier nur zwei Thesen, der Narrengesetzgebung, die von der Gruppe »Zimmeria-Hornussia« herausgegeben wurden. 1: »Die Narretei muss als oberstes Grundrecht eines jeden Bürgers anerkannt werden.« Ziffer 4: »Jeder Narr hat das Recht auf Unterkunft, die ihm jederzeit von der Ortsregierung zu gewähren ist.«

Viktoria Michel verlas dabei »Ortsrumsteher« Siegfried Spengler die Leviten. Dieser konterte und ließ nicht alles auf sich sitzen, versprach aber, bis zum Aschermittwoch klein beizugeben.

Schließlich kann der Narrenverein namentlich auf eine lange Tradition zurückblicken. Urloffen und Appenweier waren sich noch nie grün. Urkundlich ist belegt, dass Appenweier im Jahre 1420 durch das größere Dorf Urloffen eine Viehherde treiben wollte. Das Recht dazu wurde über die Vogtei eingeholt. Doch die Urloffener waren damit nicht einverstanden und wollten dies unbedingt verhindern. Sie sammelten alle Hornissenstöcke ein, um sie auf die Eindringlinge loszulassen. Die Appenweierer



Urloffens Gardemädchen waren beim Auftritt am Samstagabend eine Klasse für sich.

müssen Wind von dem Vorhaben bekommen haben und schützten sich durch Sandsäcke.

Als in Urloffen 1960 der Narrenverein gegründet wurde, erinnerten sich die Bürger an die stechenden Krieger und zogen noch den Ortsteil Zimmern mit ein. Daher stammt der Schlachtruf »Zimmeria Hornussia«.

Am Samstag präsentierten dann die Narren ein Dreistunden-Programm in der Athletenhalle. Nach dem Einmarsch und dem Auftritt des Tanzmariechens (Katharina Michel), waren die Meerrettich-Knirpse mit Tänzen an der Reihe, unterstützt durch die Phönixgarde aus »Tausendundeiner Nacht mit türkischem Einschlag«.

Der Turnverein gefiel mit

Pferdsprüngen, unterstützt von Jugendlichen Clowns aus der Grundchule unter der Leitung von Heidrun Häfele. Beim Sketch hatte Barkeeper Hanno Vogt festgestellt, dass der ausgestopfte Hund des Gastes Bernd Haferkamp keine Beine hatte. Dies sah Herrchen nicht als tragisch an, da er ohnehin nicht zu ihm komme, wenn er gerufen werde.

Bei der Büttensrede missfiel Maria König und Viktoria Michel der Sparzwang der beiden Oberen aus Appenweier und Urloffen. So werde stets der kleine Mann geschröpft. Als Weltpremiere kündigten die Moderatoren Claudia Michel und Uwe Kirchhofer die Mero-wingergarde mit der Phönixgarde an. Die 18 Mädchen legten flotte Tänze aufs Parkett und wurden zu Zugabe herausgefordert. Heinrich Hennegriff trat als französische Bardame auf, mal halbseitig in Blond und auch in schwarz. Musikalisch heizten der Fanfarenzug Urloffen und die »Schorliband« aus Durbach im Stile einer Guggenmusik kräftig ein. Als die Durbacher dann ein Runde Schorle gespendet bekamen, gab's natürlich auch einige Zugaben.



»Ortsrumsteher« Siegfried Spengler (rechts) wehrte sich gegen die Vorwürfe von Viktoria Michel und Alfons Wiegele nach dem Baumstellen.

Fotos: Siegfried Ruzicka